

**Zweite S-Bahn-Stammstrecke
Tunnelprojekt löst Besorgnis aus**

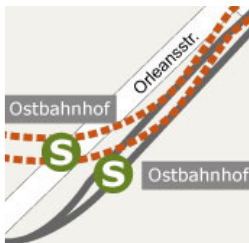
Im Münchner Stadtteil Au-Haidhausen formiert sich Widerstand: Wegen des geplanten Baus eines zweiten S-Bahn-Stammstreckentunnels zwischen Ostbahnhof und Innenstadt fürchten Anwohner um ihre Lebensqualität und Häuser; Geschäftsleute rechnen über Jahre hinweg mit massiven Umsatzeinbußen. Sie wollen um ihr Viertel kämpfen.

Stand: 02.09.2010



Ihr ganzes Leben hat Ingeborg Michel in Haidhausen verbracht, auf den kleinen Märkten und Hinterhoffesten, in den romantischen Gassen des Franzosenviertels so nah an der Isar. Wie die zahlreichen Familien vor Ort ist sie dem Flair des Stadtteils erlegen - und muss nun mit ihnen darum fürchten: "Es wird massiven Lärm und Dreck geben - und das über mindestens sechs Jahre."

Jahrelange Baustelle am Orleansplatz



Möglicher Verlauf der zweiten Stammstrecke in Haidhausen

In 40 Metern Tiefe soll die geplante Stammstrecke verlaufen, unterhalb des Weißenburger Platzes und der Weißenburger Straße. Am Orleansplatz wird sich dann eine riesige Baugrube auftun. Die Anwohner sehen die Fassaden ihrer Häuser bedroht und erinnern an Szenarien wie in Köln, wo nach Bauarbeiten im Untergrund 2009 das Stadtarchiv einstürzte. Grund für die Sorge: Unter den Häuserfundamenten im Bereich den geplanten Tunneltrasse findet sich

nach Aussagen von Haidhauser Bürgern überwiegend lockerer Kies und Ziegelschutt.

Pläne liegen öffentlich aus

Bürgerversammlung

Am Dienstag, 14. September 2010, findet ab 19.00 Uhr im Hofbräukeller an der Inneren Wiener Straße 19 eine außerordentliche Bürgerversammlung statt. Bürgermeister Hep Monatzeder wird dabei das Projekt Tunnelbau vorstellen. Haidhauser Bürger können Fragen an die Landeshauptstadt München richten. Am Ende wird über die Anträge abgestimmt.

Ingeborg Michel hat deshalb die Bürgerinitiative "S-Bahn-Tunnel Haidhausen" gegründet, die gegen den Tunnelbau klagen will. Ihre Mitglieder bezweifeln den Sinn einer zweiten Stammstrecke, die quasi parallel zur ersten Trasse verläuft - mit den fast identischen Haltestellen Hauptbahnhof, Marienhof und Ostbahnhof.

"Das ganze Konzept ist völlig falsch", beurteilt es etwa Walter Heldmann: "Es ist verkehrstechnischer Unsinn, und es ist viel zu teuer." Allein die Planung hat inzwischen 70 Millionen Euro verschlungen, das Projekt an sich soll nochmal 1,6 Milliarden Euro

kosten.

Politik sieht Finanzierung gesichert

Auftraggeber des Tunnelprojekts ist das Bayerische Finanzministerium, das die Finanzierung ebenso als gesichert sieht wie der bayerische Verkehrsminister Martin Zeil (FDP). "Der Bund wird seine Förderungen, die es üblicherweise gibt, dann auch anwenden", prognostizierte er im Bayerischen Fernsehen. Von einer Kostenexplosion, wie sie Experten befürchten, sei ihm nichts bekannt.

Widerspruch bis 13. Oktober möglich



Alternative Trassen für einen Ausbau der Münchner S-Bahn

Vier Wochen lang können Bürger Einspruch gegen den Bau einlegen. Die Pläne zum Haidhauser Teilstück des zweiten Stammstreckentunnels liegen bis 29. September im Planungsreferat an der Blumenstraße 28 b aus - mitten in der Ferienzeit, wenn viele Leute aus dem Viertel im Urlaub seien, wie die Haidhauser Geschäftsleute kritisieren. Die Informationspolitik von Stadt, Land und der Deutschen -Bahn-AG sei "äußerst unbefriedigend".

Die Widerspruchsfrist endet am 13. Oktober. Bleibt die Kritik ungehört, soll bereits 2011 mit dem Bau der zweiten Stammstrecke begonnen werden. Bis 2018 soll der Tunnel dann fertig sein.

Mehr zum Thema



S-Bahn-Ausbau

Südring, Nordtunnel oder zweite Stammstrecke?

In einem Punkt sind sich alle einig: Die Kapazität der Münchner S-Bahn soll gesteigert werden. Man muss den stetig wachsenden Fahrgastzahlen in der Landeshauptstadt irgendwie begegnen. Strittig ist die Frage nach dem Wie. [[↗ mehr](#)]

- ▶ **Nach Expertenanhörung:** Zweifel an S-Bahn-Ausbau bis 2018 [München]
- ▶ **Ein zweiter S-Bahn-Tunnel für München:** Sicherheit in 40 m Tiefe? [Faszination Wissen]

Quelle



Versenden